

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Nr. 38

Halver, Dienstag, 15. Februar 1955

1955

Ernsteste deutsche Überlegungen

Ein Nichtangriffspakt mit Moskau?

Abrüstung auf der ganzen Linie - Erst deutsche Wiederbewaffnung - Kein offizieller Schritt für Viererkonferenz

Wl. Bonn, 14. Februar

Die maßgebenden politischen Kreise in Bonn beschäftigen sich zur Zeit sehr ernsthaft mit der Prüfung von Möglichkeiten, um zu einer allgemeinen Ost-West-Entspannung und insbesondere zu einer Verbesserung des deutsch-sowjetischen Verhältnisses zu kommen. Dabei steht der Gedanke im Vordergrund, den Sowjets zum gegebenen Zeitpunkt den Abschluß eines gegenseitigen Nichtangriffspaktes anzubieten.

Hand in Hand mit der Schaffung eines globalen Sicherheitssystems, wie es Bundeskanzler Dr. Adenauer schon verschiedentlich vorgeschlagen hat, soll eine allgemeine Begrenzung der Rüstungen gehen. Da der Bundeskanzler der Ansicht ist, daß die Bundesrepublik bei der Schaffung eines besseren Ost-West-Verhältnisses ein gewichtiges Wort mitsprechen kann, will die Bonner Regierung bald nach der Ratifizierung der außenpolitischen Verträge die Bedingungen formulieren, unter denen sie ein Ost-West-Gespräch für nützlich hält.

Wie verlautet, bewegen sich die Bonner Überlegungen um vier Hauptpunkte, die zeitlich nacheinander verwirklicht werden sollen:

1. Die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands ist nach deutscher Auffassung die Voraussetzung für das Zustandekommen eines friedlichen Ausgleichs mit der Sowjetunion.

2. Die Schaffung eines globalen Sicherheitssystems unter Einfluß der Sowjetunion, Rostocks und der übrigen Ostblockstaaten soll die zweite Etappe auf dem Wege zu einer allgemeinen Entspannung bilden. Hierdurch soll ein dritter Weltkrieg auf absehbare Zeit unmöglich gemacht werden.

3. Der Abschluß von Nichtangriffspakten zwischen den USA, Großbritannien, Frankreich und den Staaten der Westeuropäischen Union einerseits und der Sowjetunion andererseits soll die eigentliche Krönung der Ost-West-Entspannung darstellen, die

4. durch die Vereinbarung eines umfassenden Abrüstungsprogramms unter besonderer Voranstellung der Atom- und Wasserstoffwaffen abgeschlossen wird.

Die Entwicklung eines derartigen Programms wird jedoch in Bonn ausdrücklich von der vorherigen Ratifizierung der Verträge und einer entgegenkommenden sowjetischen Politik in der Frage der deutschen Wiedervereinigung abhängig gemacht. In Bonn legt man Wert auf die Feststellung, daß man an einer Verbesserung des deutsch-sowjetischen Verhältnisses inter-

essiert sei, erwartet aber, daß sich die Sowjetunion mit der Verwirklichung der Verträge und

Frankreich noch immer ohne Regierung

Als dritter versucht es ein Sozialist - Pineaus Chancen nicht abzusehen

dmt. Paris, 14. Februar

Als dritten Kandidaten nach dem Sturz von Mendès-France beauftragte der französische Staatspräsident Coty am Montag den ehemaligen sozialistischen Finanzminister Christian Pineau mit der Bildung der 21. französischen Nachkriegsregierung.

Über seine Aussichten enthält man sich jeder Voraussage. Die führenden Gremien der sozialistischen Partei, die die stärkste Fraktion in der Nationalversammlung bildet, haben Pineau am Montagabend ihre Unterstützung zugesagt. Der

damit der Schaffung der Einheit des freien Europa abfindet.

Von amtlicher deutscher Seite wurde am Montag mitgeteilt, daß bisher noch keine offizielle deutsche Demarche bei den Regierungen der drei Westmächte erfolgt sei, um eine baldige Viermächtekonferenz mit der Sowjetunion zu erreichen.

designierte Ministerpräsident wird sich allerdings erst nach Rücksprache mit den führenden Politikern der Fraktionen entscheiden, ob er den Auftrag endgültig annimmt.

Pineau wurde beauftragt, nachdem die Bemühungen des Volksrepublikaners Pflimlin an der Haltung der Radikalsozialisten gescheitert sind. René Mayer, der für den Posten des Außenministers bei Pflimlin vorgesehen war, hatte die Bedingung gestellt, daß auch Anhänger von Mendès-France in die Regierung aufgenommen werden. Die von Pflimlin befragten Politiker lehnten jedoch ab.

Erhard: Preise dürfen nicht ansteigen

Bundesregierung in einer Zwangslage - Sitzung des Wirtschaftskabinetts

og. Bonn, 14. Februar

Zur Abwendung drohender Preissteigerungen hat sich das Wirtschaftskabinetts in Bonn, dem eine Reihe von Ressortministern der Bundesregierung angehören, am Montag eingehend mit Preisfragen und ihrer weiteren Behandlung im Kabinetts beschäftigt. Wie anschließend verlautete, werden sich Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard und Bundesernährungsminister Lübke bereits in den nächsten Tagen in Einzelbesprechungen mit der Frage des Brotpreises befassen.

Erhard befürwortete Erleichterungen für den Verbraucher durch zollpolitische Maßnahmen und weitere Liberalisierung des Außenhandels. Aus Kreisen des Bundesfinanzministeriums war auf derartige Vorschläge Erhards bereits zuvor erwidert worden, daß sie nicht ohne erhebliche

Einbußen an den Bundeseinnahmen zu verwirklichen wären. Es könne daher mit heftiger Ablehnung durch Bundesfinanzminister Schäffer gerechnet werden, wenn diese Pläne Erhards erörtert werden sollten.

In politischen Kreisen Bonn wurde am Montag betont, daß den Bemühungen der Bundesregierung außerordentlich große Bedeutung zukäme. Es müsse berücksichtigt werden, daß für die Regierung allmählich eine Zwangslage entstanden sei, da auf der einen Seite ständige Lohn- und Gehaltsaufbesserungen und weitere Forderungen der Gewerkschaften stünden, während gleichzeitig wiederholt Versicherungen abgegeben worden seien, daß die Preise stabil bleiben müßten.

Sicherheitsrat auf unbestimmte Zeit vertagt

Kein Beschluß in der Formosa-Frage - Hat Moskau neue Pläne?

dmt. New York, 14. Februar

Der Weltsicherheitsrat, der am Montag zu seiner zweiten Beratung über den Formosa-Konflikt zusammentrat, hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt, ohne einen Beschluß zu fassen.

Das Formosa-Problem stand auch im Mittelpunkt einer Unterhaltung zwischen dem indischen Geschäftsträger in Moskau, Kaul, und dem sowjetischen Außenminister Molotow am Montag. Wie verlautet, hat Molotow seinem Gast bei dieser Gelegenheit eine neue sowjetische Erklärung zu der Formosa-Frage übergeben. Sie soll sich auf den Moskauer Vorschlag zur Einberufung einer Zehnmächte-Konferenz ohne Nationalchina beziehen, der von britischer und amerikanischer Seite mit größter Zurückhaltung aufgenommen worden ist.

Der britische Außenminister Eden bestätigte am Montag im Unterhaus, daß nach seiner und nach amerikanischer Ansicht eine Formosa-Konferenz nur dann sinnvoll wäre, wenn beide hauptsächlich betroffenen Parteien, Peking und Nationalchina also, daran teilnehmen. Eden unterstrich, daß die britische Regierung ihren Standpunkt Moskau mitgeteilt habe und jetzt auf eine Antwort warte. Jedenfalls sei London der Ansicht, daß vor einer eventuellen Formosa-Konferenz zwischen Tschiangkaischek und den chinesischen Kommunisten ein Waffenstillstand abgeschlossen werden müsse. Von den scharfen Worten Tschiangkaischeks, die freie Welt müsse Nationalchina bei der Eroberung des chinesischen Festlandes unterstützen, rückte Eden deutlich ab mit der Bemerkung, daß die britische Regierung keinerlei Verantwortung für Erklärungen übernehme, die von den Behörden auf Formosa abgegeben würden.

Der sowjetische Vorschlag zur Einberufung einer internationalen Konferenz über die Lage und das Schicksal Formosas wird übrigens auch von der rotchinesischen Presse durchaus stiefmütterlich behandelt. Sie widmet den Bemühungen zur Normalisierung des chinesisch-japanischen Verhältnisses und der Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen Tokio und der Sowjetunion viel größere Aufmerksamkeit als dem amtlichen Kommuniqué über den sowjetischen Konferenzvorschlag. Diese auffallende Zurückhaltung wird von politischen Kreisen damit begründet, daß die Auffassungen Chinas und der Sowjetunion über die Regelung der Formosafrage immer stärker auseinanderklaffen. Aus den Kommentaren der chinesischen Blätter geht deutlich eine wachsende Verärgerung über die mangelhafte sowjetische Unterstützung der chinesischen Formosapolitik hervor.

Belgisches Verkehrsflugzeug verschwunden

Wahrscheinlich ins Meer gestürzt - Suche durch Regen und Nebel behindert

dpa. Rom, 14. Februar

Trotz einer fieberhaften und umfassenden Suche konnte das viermotorige belgische Verkehrsflugzeug, das seit Sonntagabend mit 29 Personen an Bord vermißt wird, bis Montag nachmittag nicht aufgefunden werden. Die Suchaktion nördlich und nordwestlich von Rom und vor der italienischen Küste bei Rom wird durch Regen und Nebel erschwert.

Ein italienisches Flugboot hat am Montagmittag einen großen Oelfleck im offenen Meer vor Santa Severa, einem kleinen Fischerhafen nordwestlich von Rom, entdeckt. Zwei Hubschrauber der italienischen Luftstreitkräfte sind von einer vermeintlichen Absturzstelle etwa achtzig Kilometer nördlich von Rom zurückgekehrt, ohne eine Spur des Flugzeuges gefunden zu haben.

Die Maschine vom Typ „Douglas DC 6“

Die Macht der 100

Am 30. Januar 1875 stimmten die französischen Abgeordneten in Versailles über die republikanische Verfassung ab. Die Linke war geschlossen dafür, die Parteien der Rechten dagegen gespalten, und zwar wegen Rivalitäten, die völlig unbedeutend waren im Vergleich zu dem, was auf dem Spiele stand. Zwei Tage vorher war ein Antrag eingebracht worden, in dem es hieß, daß die „Regierung der Republik aus zwei Kammern und einem Präsidenten besteht“. Der Antrag wurde abgelehnt.

An jenem 30. Januar kam es dann erneut zur Abstimmung über einen Antrag folgenden Inhalts: „Der Präsident der Republik wird durch eine absolute Mehrheit der Stimmen im Senat und in der Deputiertenkammer, die in der Nationalversammlung vereint sind, gewählt...“ 353 Stimmen waren dafür, 352 dagegen.

Als die Abstimmung bereits begonnen hatte, meldete sich noch ein Abgeordneter zur Stimmabgabe, wurde aber nicht mehr zugelassen. Er erklärte, daß er habe mit „Nein“ stimmen wollen. Niemand weiß, was geworden wäre, wenn sich der Abgeordnete - was bei der Bedeutung der Abstimmung zu erwarten gewesen wäre - rechtzeitig besonnen hätte.

Ist diese Reminiszenz und die von damals zu heute zu ziehende Parallele nicht auffällig? Dabei

geht es nicht darum, welche Staatsform für Frankreich die beste wäre, sondern allein um die Tatsache, daß der Individualismus der französischen Abgeordneten, das Plaisir am Kampf hinter den Kulissen, mehr als eine historische Entscheidung dem Spiel des Zufalls überlassen hat, daß man eine Regierung nach der anderen über Fragen stürzen ließ, die mit der Sache selbst gar nichts zu tun hatten.

Und dies ist das besonders Bedauerliche für alle Nachbarn Frankreichs, weil wir ja heute schließlich alle in einem Boot sitzen. Nicht das französische Volk hat die EVG erledigt und nicht das Volk hat Mendès-France abgeschoben, sondern das „Parlament im Parlament“ Frankreichs, die Macht von rund 100 Abgeordneten samt ihren Familien, die sich in wichtigsten politischen Fragen von Gefühlen oder wirtschaftlichen Eigeninteressen leiten lassen, die sich untereinander heftige Fehden liefern, die aber die „Tradition ihrer Rechte“ wie ein Mann verteidigen, wenn diese angegriffen zu werden scheinen.

Und die übrige Welt? Sie tadelt Frankreich, hält aber an ihm als erklärtem Liebling fest, während man über andere Länder, die ein solches Schauspiel böten, den Stab brechen würde. Auch im Leben der Völker sind die Gaben eben merkwürdig verteilt. (PoB)

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche 0,10 DM
- Anzeigenpreisliste Nr. 2 -

WORTE DER BESINNUNG

Ein wahrer Freund ist ein Geschenk des Himmels.

Friedrich der Große

Bratwürstchenbude

Die Kälte ist schlimm. Manchmal, wenn du wartest, packt an der Omnibushaltestelle oder sonstwo, dann packt sie dich und schüttelt dich durch und durch. Du beschließt, etwas gegen die Kälte zu tun, einen Schnaps zu trinken oder ein heißes Würstchen zu essen oder irgendetwas in dieser Art. Allein der Gedanke daran wirkt bereits wohltuend. Auch die Menschen, die dir begegnen, sehen aus, als überlegten sie fortwährend, auf welche Weise sie zu etwas Heißem gelangen könnten. Es muß schnell da sein, dieses Heiße, sonst hilft es nicht. Der Körper stemmt sich gegen den eiskalten Wind.

Und da steht sie dann, die Bude der Labsal und des Trostes, die Kartaue der Würstchen. Hinter der Bretterwand hört die Kälte plötzlich auf. Der Mann, der mit hochgekrempelten Ärmeln am Bratrost steht und die bruzzelnden Würstchen wendet, hohlnacht der Kälte. Ihm macht der Winter Freude. Die Kohlen unter dem Rost glühen und das Radio jazzt.

Jetzt kommt das Würstchen. Es ist begleitet von einer Welle fettheligen Dunstes. Ein Brötchen umklammert den tropfenden Leckerbissen. Würstchen sind eine positive Erfindung. Die Fettflecken, die sie auf dem Revers verursachen, sind wahrlich nicht das Schlimmste, was einem mit Erfindungen passieren kann. „Mahlzeit“, sagt der Mann mit seinen nackten Armen. Er ist sich seiner Würstchen bewußt. Er weiß, was ein Mann mit Bratrost bei dieser Kälte wert ist.

Erika

Halver

Auch ein Tanz- und Singspiel

Wenn sich am Abend des 5. März, an dem der Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V. sein Winterfest feiert, der Vorhang der Bühne in der Karlshöhe öffnet, bietet sich den Freunden und Gönnern des Vereins auch in diesem Jahre wieder ein ausgewähltes Festprogramm, das vielseitige Ausschnitte aus dem täglichen Uebungsbetrieb bringt. Wie jedes Jahr, so ist man auch hier wieder bemüht, diese Ausschnitte aus der Alltagsarbeit in einen festlichen Rahmen zu kleiden. In diesem Jahre hat man sich eine größere Aufgabe gestellt und ein musikalisches Sing- und Tanzspiel in die Folge dieses Abends aufgenommen.

Vorbereitung der Maifeier

In einer Sitzung des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde beschlossen, auch in diesem Jahre die Maifeier der Halverschen Bevölkerung zu organisieren. Die offizielle Feier beginnt bereits am Vorabend und zwar am Samstagabend im Saale der Karlshöhe und wird mit einem Tanz in den Mai abgeschlossen. Die organisatorischen Vorarbeiten sind bereits im Gange.

„Der Mann am Strick“

Am morgigen Mittwochabend erscheint das bekannte Schauspiel-Studio Iserlohn zum fünften Male in Halver und zelebriert im Evangelischen Vereinshaus das dramatische Verkündigungsspiel des Franzosen A. Payot: „Der Mann am Strick“, die Geschichte des Verräters Judas. Das Stück wurde in vielen Gemeinden Westfalens mit großem Erfolg vor ausverkauften Häusern gespielt. Verschiedene Kritiken sprechen von einem wirkungsvollen, die Zuhörer tief beeindruckenden Schauspiel. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Wieder ein Gerichtstag

Am kommenden Donnerstag findet wieder im Sitzungssaal des Amtshauses ein Gerichtstag statt. Er beginnt wie stets pünktlich um 8.30 Uhr.

Oberbrügge/Ehringhausen

Alle vier Wochen Gottesdienst

Um den Bewohnern der Berkener Bauernschaft die weiten Wege zum Gottesdienst zu ersparen, soll in Zukunft alle vier Wochen in der Volksschule zu Berken Gottesdienst abgehalten werden.

In der Volkshochschule

Schulung zum weltpolitischen Denken

Dr. Krümmers zum aktuellen Zeitgeschehen — Die politischen Zusammenhänge in Formosa

Kierspe. In diesen Tagen, in denen die politischen Ereignisse nur so auf uns einströmen, begrüßen die Hörer des politischen Arbeitskreises der VHS ganz besonders eine Erklärung des Fachmannes zu den wichtigsten Geschehnissen in der Weltpolitik. Der erst wenige Stunden zurückliegende Regierungswechsel in Paris und Moskau erschien so wichtig, daß Dr. Krümmers von seiner Themenstellung abwich, um die brennenden Fragen zu beantworten. Im ersten Teil seines Referates behandelte er die Fragen um Formosa, die immer noch sehr wichtig sind und nur durch den Sturz von Mendès-France und die personelle Veränderung in Moskau in den Hintergrund gedrängt wurden. Diese beiden Ereignisse füllten dann den Rest des Referates aus.

Grundsätzlich erklärte Dr. Krümmers, daß es ihm darauf ankomme, lediglich Tatsachen zu beleuchten, ohne sich auf das vage Gebiet politischer Prophezeiungen zu begeben. Es liege ihm fern, zu politisieren, vielmehr wolle er einzelne Fragenkomplexe im Zusammenhang aufreißern und dadurch die vielen kleinen Einzelnachrichten besser verständlich machen.

Der Konflikt um Formosa

Zuvor versuchte der Referent zu klären, wem eigentlich diese schöne und fruchtbare Insel mit ihren 6—6½ Mill. Einwohnern gehöre. Aus der Geschichte lasse sich beweisen, daß sie kein fester Bestandteil Chinas gewesen sei, vielmehr im Laufe der Jahrhunderte oft seine Besitzer gewechselt habe. Nachdem Formosa seit 1895 zu Japan gehört hatte, beschlossen die Westmächte 1943, die Insel nach Niederrückung Japans China zu geben. Nach dem Bürgerkrieg in China zog sich General Tschiangkaischek mit 1½ Mill. Soldaten und etwa 1 Mill. Zivilisten nach Formosa

Jetzt „Volks-Fernsehapparat“ für 548 DM

Fernsehen kostet 5 DM - Schwarzsehen 30mal so viel

In Halver und Schalksmühle gibt es gegenwärtig 57 angemeldete Fernsehgeräte

Amt Halver. Im Gebiete der Oberpostdirektion Dortmund, zu der auch die Gemeinden Halver und Schalksmühle gehören, waren am 1. Januar 1955 bereits 8887 Fernsehempfangs-Lizenzen registriert, während es vor Jahresfrist erst 1439 Fernsehteilnehmer gab. Es ging also rapide aufwärts. In Halver gibt es im Augenblick 23 Fernsehteilnehmer, während in Schalksmühle 34 Fernsehgeräte angemeldet sind.

Bereits bei der ersten Vorführung von Fernsehapparaten auf der vorletzten Rundfunkausstellung in Berlin vor dem Kriege, kam bei zahlreichen Menschen der Wunsch nach einem solchen technischen Wunderkasten auf. Die Entwicklung in den letzten Jahren führte endlich dahin, auch im Bundesgebiet Fernsehsender in Betrieb zu nehmen und bei bisher neunzigtausend Menschen wurde der Wunsch nach einem Fernsehapparat bereits Wirklichkeit. Bisher war die Beschaffung eines Fernsehapparates allerdings eine kostspielige Angelegenheit. Nachdem anlässlich der Ende Januar 1955 eröffneten „Fernsehschau 1955 in Stuttgart“, der Öffentlichkeit ein sogenannter „Volks-Fernseh-Empfänger“ für nur 548 DM präsentiert wurde, ist damit zu rechnen, daß ein Ansturm auf Fernsehempfangsapparate einsetzen wird. Von nun an wird das Fernsehen gleichwertig neben den Tonrundfunk zu stehen sein. Vorerst ist das Verhältnis allerdings noch 130:1 zugunsten des Tonrundfunks, da es im Bundesgebiet bereits mehr als 12 Millionen Rundfunkempfänger gibt. Aber die Zahl

der Fernsehempfangsberechtigten hat sich innerhalb Jahresfrist von 1954 zu 1955 sechsfacht, da es 1954 erst 15 500 Fernseh-Lizenzen gab.

In allen OPD-Bezirken rapide Entwicklung

Seit 1955 besteht für das ganze Bundesgebiet die Möglichkeit, einen Fernsehapparat in Betrieb zu nehmen, da nach der Inbetriebnahme des Fernsehsenders auf dem Wendelstein auch die bisher ausgefallenen süddeutschen Bezirke den Anschluß erreicht haben. Die von der Bundespost allmonatlich veröffentlichten Zahlen über den Stand der Fernsehteilnehmer sind übrigens sehr aufschlußreich hinsichtlich der Fernsehfreudigkeit in den einzelnen OPD-Bezirken. So scheint die Bevölkerung im Raum Hannover für das Fernsehen wenig Interesse zu haben, ganz im Gegensatz zu den rheinischen OPD-Bezirken Düsseldorf und Köln, wo es heute bereits 17 000 bzw. 11 000 Fernseh-Lizenzen gibt. An 3. Stelle folgt der OPD-Bezirk Frankfurt mit rund 9000, dicht gefolgt vom Bezirk Dortmund mit der fast gleich-

chen Anzahl. Dann kommen die Bezirke Münster mit 6300 und Hamburg mit 6000 Genehmigungen, und nun erst ist der Bezirk Hannover an der Reihe mit nur 3700 Fernsehteilnehmern, obgleich die Hannoveraner bereits von Anfang an Fernsehempfang hatten. Das war in den Bezirken München und Stuttgart nicht der Fall, wo es heute aber 1900 und 2000 Teilnehmer gibt. Das Eldorado für Fernsehen ist dennoch das Rheinland, denn auch im Bezirk Koblenz gibt es schon über 3500 Fernsehteilnehmer. Mehr als 2000 Lizenzen wurden außerdem in den OPD-Bezirken Karlsruhe (2800) und Neustadt-Pfalz (2200) erteilt. Am geringsten ist die Teilnehmerzahl in den OPD-Bezirken Regensburg, Trier und Tübingen, was nicht zuletzt mit der Wirtschaftslage der dortigen Bevölkerung in Zusammenhang steht.

Erst bezahlen — dann hinschauen

Wie beim Tonrundfunk erhebt die Bundespost auch für den Fernsehempfang eine Gebühr. Während jedoch die Tonrundfunkgebühr nur 2 DM beträgt, wurde die Genehmigung für den Fernsehempfang mit 5 DM pro Monat belastet. Das ist im Grunde genommen viel Geld und wird unter Umständen ein Hemmnis für die Ausbreitung des Fernsehempfangs sein, zumal heute, wo ein Fernsehapparat zu dem gleichen Preis wie ein guter Rundfunkapparat zu kaufen ist. Fernsehen ist nicht nur für reiche Leute da. Aber vorerst müssen jedenfalls 5 DM monatlich bezahlt werden und zwar muß die Empfangsgenehmigung vor der Inbetriebnahme des Fernsehapparates eingeholt und die Gebühr bezahlt sein. Schwarzseher werden nämlich in kurzer Zeit „rot sehen“, da erst vor einiger Zeit ein angepöllerter Schwarzseher zu 150 DM Geldstrafe verurteilt wurde, wobei er noch gut davon kam, weil von einer (durchaus möglichen) Beschlagnahme des Fernsehapparates Abstand genommen wurde.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 81. Geburtstag konnte gestern Witwe Emma Loh, Rothhausen, begehen. Heute wird Fabrikant Karl Dahlhaus, Stephansohl, 77 Jahre alt. Beiden entbietet die Heimatzeitung die besten Wünsche für den weiteren Lebensabend.

Dahlebrück

SGV plant neue Ruhebänke

Die SGV-Abteilung Dahlebrück ladet ihre Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung für Freitag, den 18. Februar, in das Hotel Hencke, Dahlebrück, ein. Neben den Berichten der einzelnen Warte und den Vorstandswahlen soll auch darüber berichtet werden, wo künftig neue Ruhebänke aufgestellt werden sollen.

Löschzug Kierspe warb mit Musik

Trotz Schneetreibens sehr guter Besuch — Schöne Stunden voller Gemütlichkeit

Dre Löschzug Kierspe der Freiwilligen Feuerwehr hatte zu einem Werbeabend in die Kiersper Turnhalle eingeladen. Die veranstaltenden Männer im blauen Rock mochten sich schon einige Sorgen gemacht haben, als den ganzen Samstag nachmittag Frau Holle emsig am Werke war und die weiße winterliche Pracht kein Ende nehmen wollte. Doch zeigte sich, daß sich trotzdem die Turnhalle einmal mehr als zu klein erwies.

So konnte denn Brandmeister Hugo Haase vom Kiersper Löschzug zahlreiche Gäste, zu denen sich in später Stunde noch Amtsbrandmeister Goseberg gesellte, sowie viele Kameraden aus der Nachbarschaft willkommen heißen. Sein Wunsch, daß der Abend Freude und Gemütlichkeit bringen möge, ging im Laufe der Stunden voll auf in Erfüllung. Zum Schluß seiner Ansprache überreichte er dem Kameraden August

Fischer eine Ehrenurkunde für 25jährige Treue.

Unter der Leitung von Obermusikmeister Zander spielte dann der Kreismusikzug eine Folge schöner Melodien, welche immer wieder spontanen Beifall hervorriefen, so daß es ohne Zugaben nicht abging. In der Pause zum 2. Teil wartete auch das Trommler- und Pfeifer-Korps des Löschzuges mit einigen schneidigen Märschen auf. Das anerkennenswerte Können der Kiersper Spielleute trat dort besonders zutage, als sie mit dem Musikzug zusammen auf den Plan traten. Allzu schnell kam die Zeit, da zwei Fanfarenmärsche das Ende des Konzertes anzeigten. Es versteht sich von selbst, daß die gemütliche Runde noch nicht auseinander ging, sondern noch lange bei Tanz und Musik zusammenblieb.

Generalsekretär jüngst unter einem Vorwand in Peking. In Wirklichkeit sollte der Kontakt mit der UNO aufgenommen werden. Als es während der Verhandlungen zu Schießereien in der Forosastraße kam, erklärte sich USA zur Schutzmacht Formosa und der Peskadores. In dem Schutzvertrag wurde aber Tschiangkaischek verboten, das Festland zu erobern. Eine Folge dieses Vertrages war dann die Räumung der Tachen-Inseln vor dem chinesischen Festland, die mittlerweile reibungslos vonstatten gegangen ist.

Nun sollte der Sicherheitsrat den Fall klären. Die Ablehnung Rotchinas auf eine Einladung muß als logisch angesehen werden. In der UNO ist man geteilter Meinung. Während Neuseeland Waffenstillstand wünscht, fordert die Sowjetunion Verurteilung der USA wegen Einmischung in innerchinesische Angelegenheiten. Nun tritt auf der Commonwealth-Konferenz in London Indiens Ministerpräsident als Vermittler auf. Die Verhandlungen werden aber hinter verschlossenen Türen geführt. England möchte beide China nebeneinander bestehen lassen und Rotchina in die UNO aufnehmen. Der Oppositionsführer will sogar Formosa an Rotchina geben. Somit steht England völlig im Gegensatz zu den USA. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Regierungsturz in Frankreich

Mendès-France, der die Zeichen der Zeit in Nordafrika erkannt hat, die auf islamischer Seite in der Beseitigung der Reste der Kolonialpolitik zu sehen sind, mußte wegen seiner Politik zurücktreten. Er hatte die Unruheherde Tunesien und Marokko als Ballast abwerfen wollen und fand nicht die Zustimmung seiner politischen Gegner, die hier einen willkommenen Grund für

seinen Sturz fanden. Wie der Referent ausführte, waren auch viele persönliche Gründe dafür maßgebend. Einem Nachfolger blieb aber nichts anderes übrig, als die angefangene Politik weiterzuführen. Auch hier in Frankreich sei die Zukunft ungewiß.

Kurswechsel in Moskau

In diesem Augenblick kam noch die sensationelle Meldung des Kurswechsels in Moskau, wo in den letzten Jahren unter Malenkov der Verbrauchsgüterindustrie eine Vorrangstellung eingeräumt worden war. Der Führungswechsel ist eine Rückkehr zu Stalins Theorie, der Schwerindustrie den Vorzug zu geben. Wenn auch Bulganin als Marschall — er kommt aber aus einer politischen Laufbahn — an der Spitze steht, so ist doch Chruschtschew, der derzeitige Parteiführer und Gegner Malenkows, der eigentliche Initiator dieser Politik. Weiter ist der Wechsel als eine Abkehr von dem Führungskollektiv und als eine Rückkehr zu der alten Form anzusehen. Die wirklichen Machthaber Rußlands sind Chruschtschew und Bulganin, in deren Händen sich Partei, GPU und Armee befinden. Neu an dem Umsturz ist die humane Art der Durchführung, weil man offenbar zum ersten Male auf völlige Liquidation verzichtete. Die Rückkehr zur Schwerindustrie könne, so schloß der Referent seine Betrachtung, eine schärfere Politik gegenüber dem Westen zur Folge haben.

Dr. Krümmers warf sodann noch einige interessante Tatsachen im Zusammenhang mit Jugoslawien auf und kam zum Schluß zu der Feststellung, daß das Kernproblem der Weltpolitik eine gütliche Einigung über die Atomwaffen sei!

„Der Herr Doktor ist auf Urlaub“

Flucht vor Finanzamt führte auf die Anklagebank

Minden. „Wir kommen vom Finanzamt“, erklärten zwei Herren an der Haustür des Arztes Dr. M. in Hausbergen. Dr. M. schien sie erwartet zu haben und sich von dem Besuch nicht viel Gutes zu versprechen. Während die Hausangestellte die Männer vom Finanzamt auftragsgemäß damit vertröstete und abspielte „Der Doktor ist auf Urlaub“, ging Dr. M. auf der Rückseite zum Garten durch ein Fenster auf und davon! Wohin? Natürlich in eine Kneipe, Groll und Gram über das neugierige Finanzamt hinabzuspülen. Aerger und Alkohol auf nüchternen Magen aber tun selten gut.

In der Kneipe stieß Dr. M. auf Karl R., Gastwirt aus Lohfeld. Mit ihm zusammen begann er eine Bierreise nach Veltheim. Es wurde etliches getrunken, viel geredet und leider auch mit einem Kraftwagen gefahren. Die letzte, bereits bezahlte Flasche Wein in Veltheim ließ man freilich stehen. Der Kanal war voll. Nachdem es mehrere, gottlob leichtere Zusammenstöße mit anderen Kraftwagen gegeben hatte, landete der Wagen, sich zweimal überschlagend und dabei ziemlich restlos in die Binsen gehend, im Graben. Die Insassen — Kinder und Betrunkene haben offensichtlich einen Schutzengel — kamen mit dem Leben und mit heilen Knochen davon. Der Gastwirt R. ließ sich von einem Bekannten einen

Wagen und man fuhr weiter. Wieder saß zunächst Dr. M., trotzdem er eine Gehirnerschütterung davongetragen haben will, zunächst am Steuer. Endlich muß er nicht mehr gekonnt haben, denn Zeugen haben nachher den Gastwirt R. steuern gesehen. Aber da gibt es noch eine beträchtliche Menge von Unstimmigkeiten und Zweifeln, die trotz der eingehenden Vernehmung von bisher 15 Zeugen nicht geklärt werden konnten. Die Zeugen sollen in einer Woche noch einmal vernommen und ins Kreuzverhör genommen werden. Als Sachverständiger betonte Dr. med. Krone, Herford, daß das Ergebnis der von ihm vorgenommenen Blutprobe analytisch einwandfrei bei Dr. M. 2,51 und beim

Gastwirt R. 1, 53 Promille ergeben habe. Wut und Aerger über das Finanzamt sind bei Dr. M. also entweder in größerem Durst oder stärkerer Wirkung der „Tröstungsmittel“ zum Ausdruck gekommen. Die Frau des Arztes hatte ausgesagt, ihr Mann sei abends schwer verstört heimgekommen. Aber er habe dann noch die gewohnte Flasche Bier und auch wohl drei, vier Weinbrand genommen. Den Ausgang des Prozesses wird von der ganzen Bevölkerung ein ungewöhnliches Interesse entgegengebracht.

Kaffeepreise werden gesenkt

Der Bremer Kaffee-Handel wird im Laufe dieser und der kommenden Woche seine Einzelhandelspreise für Kaffee um durchschnittlich 60 Pfennige bis 1,— DM je 500 Gramm senken, in Spitzensorten sogar bis zu 1,40 DM je 500 Gramm. Begründet wird die Preissenkung mit der Aenderung des Exportbonus in Brasilien und der damit zusammenhängenden rückläufigen Preisentwicklung für mittelamerikanische Sorten. In Bremer Kaffee-Handelskreisen wird darauf hingewiesen, daß die Einzelhandelspreise für Kaffee herabgesetzt werden, obwohl die ersten Lieferungen billigen Kaffees aus Brasilien und

Mittelamerika erst in etwa sechs Wochen ein treffen.

Die Walzstahlerzeugung im Bundesgebiet hat im Januar mit 1 080 815 Tonnen den Vormonatstand von 1 087 437 Tonnen und das im vierten Quartal 1954 erreichte hohe Niveau behauptet.

Wetterbericht

Schneefälle

Im Bereich flacher Tiefrückgebiete, die von Norden kommend Westdeutschland überqueren, kommt es zu weiteren Schneefällen. Vormittags bedeckt, mit leichten bis mäßigen Schneefällen, im Laufe des Nachmittags etwas aufreißende Bewölkung, schwache bis mäßige, wieder auf Nord bis Nordost drehende Winde. Tagsüber leichter, nachts verbreitet mäßiger bis starker Frost. — Weitere Aussichten: Winterliches Frostwetter.

Verlag: Wilt. Bell Jr. Halver/Westl. Kirchstraße 5 Fernruf Halver 442 Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegner, Anzeigenleitung: Ernst Hönen Postverlagsort: Halver i. Westl. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.



Aber deine Toten werden leben
und meine Leichname
werden auferstehen.

Jes. 26, 19

Heute mittag 12.15 Uhr rief der Herr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Adolf Voß

im 80. Lebensjahre in die Ewigkeit.
Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

In stiller Trauer:

Fritz Voß

Elfriede Voß geb. Henning

Anne Scharwächter geb. Voß

Wilhelm Voß

Erna Voß geb. Ebbinghaus

Elfriede Meierhöfer geb. Voß

Erwin Meierhöfer

Ernst Voß

Ruth Voß geb. Sander

Luise Marschner geb. Voß

Adolf Marschner

Magdalene Höngen, geb. Voß

Karl Höngen

Adolf Voß

Emmi Voß, geb. Voßloh

Johanna Grabowski, geb. Voß

Emil Grabowski

Werner Voß

Elsbeth Voß, geb. Bremicker

Wwe. Anna Schröder, geb. Hedfeld

Enkel, Urenkel und alle Anverwandten

Halver, Lüdenscheid, Siegen, Siegburg, Velbert, Gevelsberg und Milspe, den 14. Februar 1955.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 17. Februar 1955 um 14.30 Uhr vom Hause der Freien evangel. Gemeinde, von-Vincke-Str. 27a, aus. Trauerfeier dort eine halbe Stunde vorher.

Unser Gründer und Seniorchef

Herr

Adolf Voß sen.

ist nach einem arbeitsreichen Leben
heute 12.15 Uhr in die Ewigkeit
gegangen.

Aus kleinsten Anfängen und unter
vielen Rückschlägen und Mühen schuf
er mit Gottes Hilfe den Betrieb.

Sein Vorbild wird uns allezeit vor
Augen sein.

Halver, den 14. Februar 1955.

Inhaber und Belegschaft
der Firma
Cramer & Voß
Halver



Bei uns zu Haus...

Am Abend...

Wie schön kann es zu Hause sein! Abends ein Blick in die Zeitung, ein heißer Tee und später noch ein paar Schnitzchen mit pikant zubereitetem Quark und feiner, frischer Sanella...

Und bei Ihnen zu Haus?

Ist es nicht so: Ein Stückchen Brot, so gut bestrichen, ist etwas Feines. Und gerade hier beweist Sanella ihre Spitzenqualität. Weil sie ganz rein ist, ganz frei von künstlichen Farbstoffen.

Alles, was eine Margarine wirklich
gut macht, ist in Sanella enthalten!

Alles Gute in **SANELLA**



Se 110 T

Seit 50 Jahren im Dienst der Hausfrau

Bekanntmachung

I. Nachtragshaushaltssatzung des Amtes Halver
für das Rechnungsjahr 1954

Auf Grund des § 90 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21./28. Oktober 1952 (GV. NW. S. 283) in Verbindung mit § 2 der Amtsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 10. 3. 1953 (GV. NW. S. 218) hat die Amtsvertretung Halver am 8. Februar 1955 folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um DM	u. damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes gegenüber bisher DM	auf nunmehr DM festges.
a) im ordentlichen Haushalt			
die Einnahmen	9 888	1 305 487	1 315 375
die Ausgaben	9 888	1 305 487	1 315 375
b) im außerordentl. Haushalt			
die Einnahmen	3 065	0	3 065
die Ausgaben	3 065	0	3 065

§ 2

Die §§ 2 bis 4 der Haushaltssatzung vom 19. 3. 1954 bleiben unverändert.

Halver, den 8. Februar 1955

Der Amtsbürgermeister, gez. C. Turck jr.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt in der Zeit vom 16. 2. d. J. ab 1 Woche lang während der Dienststunden im Amtshaus in Halver, Zimmer 2b, sowie in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle zur Einsicht öffentlich aus.

Halver, den 10. Februar 1955

Der Amtsdirektor: Lohoff.

Gebrauchte Schreibmaschine

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Gesch.-
Stelle des Allgemeinen
Anzeiger.

DKW 125 ccm

gut erhalten, zu verkaufen.

HUGO KRITZLER

Holte, Post Buschhausen
üb. Schalksmühle

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Donnerstag
20 Uhr

Mittwoch auch 16.45 Uhr

08/15

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Liebe und Incompetenblasen

Eine temperamentsprühende
Operette voll überschäumen-
der Heiterkeit.

Skandal im Mädchenpensionat
Nummer 2

mit:

Nadja Tiller · Marianne Kodt

Hans Holt · Gunnar Möller u.v.a.

Lichtspiele Karlshöhe

Der große Erfolg:

Sauerbruch

Das war mein Leben

nur noch heute 20 Uhr

Mittwoch bis Freitag 20 Uhr

Leni Riefenstahl in

Tiefeland

mit Franz Eichberger · Albert
Wächter · Bernhard Minetti

Unbeirrt vom Widerstreit der
Meinungen u. Gerüchte, unge-
brochen in der Verteidigung
ihres Rechts, schuf eine Frau
im starken Vertrauen auf
ihre Berufung als Künstlerin
dieses Werk, das ihre Lebens-
arbeit rechtfertigt.

Unsere Geschäfte sind

Mittwoch nachmitt.
geschlossen.

Einzelhandelsverband
Südwestfalen
Ortsstelle Halver

Verkaufe am Mittwoch, 16. Februar 1955,

dann wieder jeden Dienstag — am Kleinbahnhof

billiges Obst und Gemüse

Hindrichs, Remscheid

OBST — GEMÜSE — SÜDFRÜCHTE

Evangelischer Vortragsdienst Halver

Mittwoch, 16. Februar, 20 Uhr im evang.
Vereinshaus

Payot:

DER MANN AM STRICK

vom Schauspiel-Studio Iserlohn

Eintritt: Erw. DM 0.80, Jugendl. DM 0.50

Gebr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht.

Telefon 612

Wundervoll

in Geschmack, Farbe u. Aufmachung ist
der helle Feinschnitt
Orient-Goldteufel

Pferdeschlitten zu verkaufen.

Telefon 336

Möbl. Zimmer

von älterem Herrn gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgem. Anzeigers.

Gelegenheitskäufe!

Fabrikmäßig überholte
Marken-Klaviers, Teilzahlung.
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik

